



# Neue Boehmklarinetten-Mundstücke von AW-Reeds

Erzeugnisse der in Nürnberg residierenden Firma AW-Reeds wurden in *sonic* bereits mehrfach besprochen, zuletzt durch Klaus Dapper die neuen Saxofonmundstücke (Ausgabe 4.2012). Daher möge ein kurzer Blick auf das Unternehmen genügen: Vor mehr als 20 Jahren begann der Soloklarinetist der Nürnberger Symphoniker, Alexander Willscher (er ist der Namensgeber), mit der Herstellung von Blättern und Mundstücken für sich und Kollegen (dies erinnert an Eugène Van Doren in der Zeit der Belle Époque). Mit dem Maschinenbauingenieur Hermann Uhl entstand das Equipment, um Blätter unabhängig von Schablonen mit höchster Wiederholungsgenauigkeit herstellen zu können. Im Jahre 2000 gründeten die beiden zusammen mit dem Weimarer Klarinettenprofessor Martin Spangenberg die Firma AW-Reeds GbR.

Von Claus Raumberger

Neben den rasch sich etablierenden Blättern enthielt das Programm von Anfang an Mundstücke für Deutsche und Boehmklarinette, die aus Kautschukrohlingen gefertigt wurden. Vor einem Jahr brachte man die Saxofonmundstücke der „Advance“-Serie heraus, die aus formstabilem Hochleistungspolymer bestehen. Aufgrund einer speziellen drucklosen Verarbeitung in der Form ergeben sich geringere Materialdichte und eine an Sandstrahlung erinnernde Oberfläche. Im selben Verfahren entstehen die brandneuen Modelle für B-Boehmklarinette, die es in vier Bahnen gibt. AW-Reeds stellte *sonic* diese Mundstücke für einen Test zur Verfügung.

Dass hochglanzpolierte Oberflächen nicht unbedingt strömungsoptimal sind, kannte man schon länger durch Versuche im Flugzeug- und Schiffsbau. Erstmals in Berührung mit rauen Oberflächen bei Blättern kam ich bei einem Hersteller, der die Unterseite seiner Blätter eben nicht auf Hochglanz brachte, sondern die Schnittriefen stehen ließ. Bei Klarinetten findet man ebenfalls bewusst nicht polierte Bohrungen. Neben der besonderen Oberfläche gibt es bei den AW-Mundstücken einige Besonderheiten bzw. Auffälligkeiten, wobei für den Vergleich ein Vandoren-Modell (aufgrund seiner weiten Verbreitung) herangezogen wurde. Zunächst ist zu bemerken, dass Tisch und Bahn ganz

leicht trassiert sind, wie man es, allerdings viel stärker, bei den RICO-Mundstücken findet. Die Bahnen tragen feine Abzugsspuren, da jedes Exemplar von Alexander Willscher persönlich fertiggestellt wird. Die Spitze der – relativ breiten – Bisschräge ist deutlich abgerundet und soll in Verbindung mit den ebenfalls gerundeten Seiten den Ansatz entlasten. Den Einlauf hat man bei AW-Reeds etwas stärker konkav gestaltet als üblich, die Kammerwände sind gerade und der Durchstich einem dicken, kurzen Fass nicht unähnlich – fast rund mit abgeflachter Decke bzw. Boden. Bei der Konstruktion wurden strömungstechnische Belange computerberechnet, so zeigen die Mundstücke einen geänderten Ein-

blaswinkel. Das Fenster ist 0,5 mm länger als beim Vergleichsmundstück, die Bahnschenkel etwas schlanker (das Vandoren-Fenster verjüngt sich von 11,6 mm auf 7,9 mm bei 29,2 mm Länge, AW hat die Maße 10,5 : 9,6 bei 29,7, daher zeigt sich letzteres weniger konisch; außerdem sind die Ecken vor dem Tisch leicht abgerundet). Die Mundstücke tragen nicht die üblichen Ringe für die Blattschraubenpositionierung, sondern eine geprägte, geschwungene Form, in der sich Firmenlogo und Bahnbezeichnung finden.

Kunststoff im Mundstückbau ist nicht neu (ganz streng genommen ist Kautschuk auch einer und sogar nicht unbedingt einer der gesündesten), bereits kurz nach ihrer Entwicklung wurden Hartgummi und Bakelit eingesetzt. Im Katalog der Firma Hüller von 1931 wird ein Mundstück aus „Extralit“, einem hellfarbigen, gemaserten Edelharz offeriert. Einige Zeit galt „Plastik“ als billiger Ersatz und wurde nicht besonders ge-

schätzt, erst neuere Entwicklungen – oft in Verbindung mit der Raumfahrt – konnten überzeugen (wenngleich bei Mundstücken die alten, weißen Brillhart-Modelle nach wie vor gesucht sind). Das von AW-Reeds verwendete Hochleistungspolymer scheint geringfügig härter zu sein als Kautschuk; allerdings wiegt ein AW-Mundstück ca. 5 g weniger. Geliefert wurden sie in einer Klarsichtdose, die sicheren Halt gewährleistet, am Deckel befinden sich Markenname und Bahnöffnung; zusammengehalten wird das Ganze mit einem Kunststoffgeflecht als Schutz vor Kratzern. Als Blattschraube passen GF-, Rovner- und BG-Schrauben, die Metallschraube des Vandoren-Mundstückes konnte ebenfalls angepasst werden, obwohl das AW vor der Bisschräge etwa 1 mm stärker ist. Die Bekorkung der Zapfen war erstklassig, sodass Birne und Mundstück weich und trotzdem fest zusammengingen. Getestet wurden die Mundstücke mit einer Buffet Crampon „Festival“ (jedes Boehmmundstück sollte man mit einer

Klarinette dieses Herstellers prüfen), des weiteren einer älteren, weitgebohrten Leblanc „LL 197“ und einer Boehmklarinette von Richard Keilwerth. Als Blätter kamen stimmigerweise AW-Modelle „301“ (klassischer Schnitt mit stärkerer Spitze) und das Allzweckblatt „302“ zum Einsatz, dazu Arundo „Manon“, Rico „Grand Concert“ und Rico „Plasticover“. Obwohl alle Marken in der Schnittform – vornehmlich der Spitze – different sind, passten sie nicht zuletzt ob des Bahnverlaufs und der schmalen Bahnschenkel sehr gut auf die neuen Mundstücke.

#### F120

Wegen der Gewöhnung an mittlere bis offene Bahnen (Vandoren B40, ESM F2A, Zinner 5\*) begann der Test mit dem „AW F120“ und einem auf den vorgenannten Modellen verwendeten Blatt. Zunächst überraschte der Wirkungsgrad: Selbst bei leichtem Anblasen wird es ziemlich laut, salopp ausgedrückt ging das Mundstück „los wie die Feuerwehr“ im besten

#### Produktinfo

**Hersteller:** AW-Reeds GbR  
Brandstr. 27  
90482 Nürnberg

**Preis:** 109 Euro

[www.aw-reeds.de](http://www.aw-reeds.de)

Anzeige

# Welche ist für Sie die Beste?



**GETZEN**

**Schilke**



**YAMAHA**



**S. E. Shires Co.**  
*Quality without compromise.*



**Musik  
Bertram**



Postfach 1153  
D-79011 Freiburg  
Friedrichring 9  
D-79098 Freiburg  
Telefon + 49 (0) 761 27 30 90-0  
Telefax + 49 (0) 761 27 30 90-60  
E-Mail: [info@musik-bertram.com](mailto:info@musik-bertram.com)  
Internet: [www.musik-bertram.com](http://www.musik-bertram.com)



Testraum-Reservierung  
empfehlenswert





## Die Schalldämmkabine für Zuhause!

- Hervorragende schalldämmende Eigenschaften
- Geringer Platzbedarf
- Verschiedene Klangbilder durch verschiebbare Paneele
- Sehr leichter Auf- und Abbau
- Hilfestellung bei Planung und Logistik



Infos unter [www.studiobricks.com](http://www.studiobricks.com)

Bernd Hufnagel

Hoiger Becker, Mathias Rambach

Karl Hanspeter

THE FINE ART OF BRASS

ROMEO ADAMS

**ex brass** GmbH

Dirlwanger Ring 4  
D-76889 Steinfeld  
Fon +49 (0)6340-919435  
Fax +49 (0)6340-919436  
music@exbrass.de  
www.exbrass.de

Sinne. Runterfahren ist auch kein Problem, selbst gehaucht und im Subtone ist genügend Substanz da. Wenn man richtig aufmacht, denaturiert der Klang keinesfalls, sondern behält stets seinen Grundcharakter mit Wärme und satten dunklen Tönen über den gesamten Ambitus. Ein beachtenswertes Allroundmundstück für alle Stilrichtungen, für Anfänger oder wenig Spielende allerdings nicht so empfehlenswert. Maße: Bahnöffnung 1,20 mm, Bahnlänge 21 mm.

### F115

Dieses „gefühl“ etwas offener als angegebene Mundstück (nicht unbedingt vergleichbar mit dem Vandoren M30) zeigte ebenfalls viel Wärme und war noch eine Spur dunkler. Wegen der langen Bahn und der großen Projektion dürfte es Orchesterspielern zusagen. Es erwies sich als sehr blätterfreundlich, wobei es klanglich ab circa Stärke 3 ½ etwas dick wird – manche mögen diesen Sound. Mit leichteren Blättern (bis herunter zu 2) ließ es sich immer noch angenehm und intonationssicher spielen – sofern man die lange Bahn ansatzmäßig berücksichtigt hat (von den AWs sei zum Schnitt „301“ geraten). Maße: Bahnöffnung 1,15 mm, Bahnlänge 26 mm.

### F110

Mit den genannten und sonstigen in der Schublade befindlichen Blättern ließ sich dieses Allroundmundstück bequem anblasen. Es bedurfte (noch) weniger Anstrengung als bei den Vorgenannten und überzeugte mit einem satten und blühenden Ton. Für Anfänger und im Amateurbereich wird es sich gut einsetzen lassen. Als Blätterstärken kamen hier 1 ½ bis 3 ½ zur Anwendung, wobei der angenehmste Klang – subjektiv betrachtet – mit leichteren bis mittleren Blättern erzielt wurde. Die zwischen dem 115-er und 105-er

eingordnete Bahnlänge unterstützt eine gewisse „Cremigkeit“ im Klang. Maße: Bahnöffnung 1,10 mm, Bahnlänge 23 mm.

### F105

Diese relativ enge Bahn erinnert ein wenig an das 5RV, welches Robert Vandoren vor vielen Jahrzehnten entwickelte. Das F105 schien – wenngleich in Maßen – mehr Widerstand als die größeren Öffnungen aufzuweisen, verhalf aber zu einem sehr runden, dunklen und trotzdem präsenten Ton. Ein interessantes Modell, vorzugsweise für professionelle Musiker, die darauf einen ganz persönlichen Klang entwickeln können. Anfangs klang es etwas neutral-brav; erst, wenn man sich mit ihm beschäftigt, kommen alle Valeurs zum Vorschein. Maße: Bahnöffnung 1,05 mm, Bahnlänge 21 mm.

Hinsichtlich Stimmung und Ansprache erwiesen sich alle Testkandidaten als erstklassig. Interessantes, etwas futuristisches Äußeres und tadellose Verarbeitung kennzeichnen ein hochwertiges Produkt, das übrigens zu 100 % in Deutschland gefertigt ist. Welche Bahn man bevorzugt, sollte ein persönlicher Test entscheiden; meine Favoriten wären das F120 und das F110. Erfreulich: Der grundtönig satt-dunkle Klang der AW-Mundstücke kann dazu beitragen, das leidige Thema Deutsch-Boehm weiter zu nivellieren! In Vorbereitung sind bei AW-Reeds Mundstücke für Deutsches System nach der Technologie der Boehmmodelle, wobei es zwei Ausführungen für Boehmblätter geben wird. ■

